«mittendrin»

aus der Sicht von
Menschen mit besonderen
Bedürfnissen

21 12/2022

© istockphoto / kokouu

miteinander füreinander

Wir sagen Danke!

Wir danken unseren langjährigen Inserenten für ihre Treue! Auch all‘ jenen möchten wir an dieser Stelle danke sagen, die uns in den vergangenen Jahren mit Spendenbeiträgen bedacht haben. Ohne diese Unterstützungen wäre es uns nicht möglich, heute unser 10jähriges Jubiläum zu feiern!

Kontakt «mittendrin»

Anregungen: Damit wir auch weiterhin «mittendrin» sein können, begrüssen wir Ihre Anregungen, konstruktive Kritik und konkreten Vorschläge. Falls Sie Fragen zum ein oder anderen Thema haben, beantworten wir diese gerne.

Liechtensteiner Behinderten-Verband
Kristina Sprenger, Telefon 00423 390 05 15
Mail: kristina.sprenger@lbv.li – Stichwort: mittendrin

Wir freuen uns, dass wir seit 10 Jahren dazu beitragen dürfen, über Bedürfnisse und Belange von Menschen mit Beeinträchtigung zu informieren, aufzuklären und zu sensibilisieren. Und wir hoffen natürlich, dass wir mit dem ein oder anderen Artikel auch Ihr Interesse geweckt haben.

Diese Jubiläumsausgabe ist vor allem ein ganz grosses Dankeschön: An unsere Leser, unsere Inserenten und Unterstützer für ihre Treue. Danken möchten wir auch all‘ jenen, die es uns durch ihre Bereitschaft und Offenheit erst möglich machten, über vielfältige, spannende Themen oft auch sehr persönlich zu berichten.

Meinerseits an dieser Stelle auch ein Dank an das Redaktionsteam. Sie alle setzen sich, teilweise schon seit Jahren, immer wieder für unsere Zeitschrift ein. Für ein Miteinander und Füreinander, das vielleicht nicht immer einfach ist, aber umso spannender und bereichernder.

Die Berichte und Statements, die in unserer Jubiläumsausgabe zu lesen sind, zeigen einerseits, dass wir schon etwas bewegen konnten, andererseits aber auch, dass es noch viel zu tun gibt. Solange Ihr Interesse, liebe Leserinnen und Leser da ist, wollen wir gerne weiterhin durch unsere Zeitschrift mit dabei sein.

Für das Redaktionsteam
Eva Wohlwend

Lesefreundlichkeit: Die Texte dieser Ausgabe sind in männlicher Form, die weibliche Form ist ebenso gemeint. Die Formen wechseln bei jeder Ausgabe.

Vorwort von Manuel Frick 04
Radiotag / LBV auf Instagram 05
Interview: Bernadette Kubik-Risch 06
Alle Titelseiten der Ausgaben 08
Ein sinnvolles Projekt 10
Die Zeitschrift mit dem roten Punkt 12
In die Runde gefragt 14
Redaktionelles: Hallo und Tschau 18
Die Omni Buch-Tipps 19

FOTO KAUFMANN
Landstrasse 25, FL-9494 Schaan
Telefon +423 232 07 79 www.foto-kaufmann.li
Foto-Service
Wir drucken Ihre Fotos. Auf Leinen, Papier Acryl oder Schieferplatte. Gerne beraten wir Sie bei uns im Geschäft.

Fotografie
Ausweise, Bewerbung, Business, oder ein cooles Portrait nur für Dich.
persönlich, beratend, kreativ

Herausgeber: Liechtensteiner Behinderten-Verband Texte: Redaktionsteam «mittendrin» Redaktionelle Bearbeitung, Koordination, Gestaltung: Eva Wohlwend Fotos: Archive der beteiligten Personen und Organisationen, istockphoto.com, panthermedia.net Druck: BVD Druck+Verlag AG, Schaan

Geschätzte Leserinnen und Leser

Es ist die Aufgabe der Regierung und der Gesellschaft, sich für Menschen mit besonderen Bedürfnissen einzusetzen und ihnen die volle Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Aus diesem Grund wurde der internationale Tag der Menschen mit Behinderungen von den Vereinten Nationen (UNO) ins Leben gerufen. Seit 1992 findet er jährlich am 3. Dezember statt – passend dazu erscheint auch diese Jubiläumsausgabe im Dezember. An diesem Tag richten wir unser Augenmerk auf die Themen, welche Menschen mit Behinderungen betreffen und machen darauf aufmerksam, wie wir zur Verbesserung der Rahmenbedingungen beitragen können.

Liechtensteins ständiger Vertreter bei den Vereinten Nationen in New York hat am 8. September 2020 im Auftrag der Regierung das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderung unterzeichnet. Dadurch bekennt sich Liechtenstein auf politischer Ebene zu den Zielen der Konvention. Die beabsichtigte Ratifikation wird die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen in Liechtenstein weiter stärken. Sämtliche Formen der Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen sollen verboten werden und die Chancengleichheit gefördert werden. Ein entsprechender Vernehmlassungsbericht betreffend die Gesetzesanpassungen wurde im September 2022 von der Regierung verabschiedet. Interessierte Organisationen und Personen haben nun die Möglichkeit, dazu Stellung zu nehmen.

Es gibt ein Ziel, welches wir gesellschaftspolitisch erreichen wollen, und das heisst Chancengleichheit. Dieses können wir nur erreichen, wenn es keine weiteren Massnahmen der Inklusion mehr braucht, sondern Menschen mit besonderen Bedürfnissen selbstverständlich Teil unserer Gesellschaft sind und teilhaben können. Hierfür setzt sich die Regierung ein.

An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeitenden des Liechtensteiner Behinderten-Verbands meinen Dank aussprechen. Sie leisten einen unschätzbar wichtigen und wertvollen Beitrag für die Inklusion. Ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und wünsche allen Mitarbeitenden weiterhin viel Kraft und Energie für ihren Einsatz.

Manuel Frick
Regierungsrat

Radiotag – informieren, lernen und verstehen

Der Internationale Tag der Menschen mit Behinderungen am 3. Dezember jeden Jahres ist ein von den Vereinten Nationen ausgerufener Gedenk- und Aktionstag.

Er soll das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die Probleme von Menschen mit Behinderung wachhalten. Er soll zudem den Einsatz für die Würde, Rechte und das Wohlergehen dieser Menschen fördern.

Der Fachbereich Chancengleichheit lanciert auch 2022 in Kooperation mit der Vernetzungsgruppe «sichtwechsel» ein Sensibilisierungs-Projekt zum Thema. Der diesjährige Radiotag von Radio L informiert und geht dabei konkret auf die UN-Behindertenrechtskonvention ein. Also nicht vergessen einzuschalten!

© PantherMedia / gdolgikh

LBV ab 3.12. auf Instagram

Rechtzeitig zum Internationalen Tage der Menschen mit Behinderung, wird der Liechtensteiner Behinderten-Verband neben Homepage und Facebook auch neu auf Instagram vertreten sein. Einfach mal reinschauen und mit dabei sein, wir freuen uns! **@LBV.li**

Der Wert einer Idee
liegt in ihrer Umsetzung.

Thomas Alva Edison

BVD
Druck+Verlag AG
Schaan

Landstrasse 153, 9494 Schaan

BVD Werbetechnik
Im alten Riet 23, 9494 Schaan

www.bvd.li

Eine Chance für neue Sichtweisen und Erkenntnisse

Bernadette Kubik-Risch hat vor mehr als 10 Jahren die Idee zu «mittendrin» initiiert und umgesetzt. Von den Anfängen der Idee und ihrer Einschätzung der Situation heute lesen Sie im Interview unseres Redaktionsmitgliedes Martina Bocek.

Im Februar 2005 wurden Sie zur Leiterin der Stabsstelle für Chancengleichheit bestellt. Die Stabsstelle Chancengleichheit startete gemeinsam mit Betroffenen das Projekt «mittendrin». Was war der Auslöser, dieses wichtige Medium zu schaffen?
BKR: Ich erinnere mich nicht an einen speziellen Auslöser, mir war wichtig Menschen mit Behinderung sichtbar zu machen und ihnen eine Stimme zu geben; und sie selbst über ihre Bedürfnisse sprechen zu lassen. Zu diesem Zweck wurde ein Redaktionsteam gegründet, das sich regelmässig zum Austausch und zur Themenbearbeitung traf. Im Redaktionsteam waren von Beginn an Menschen mit und ohne Behinderung vertreten.

Von 2006 bis 2011 haben wir jährlich drei bis vier Zeitungsseiten mit für Menschen mit Behinderung relevanten Themen gestaltet. Das Ziel war, Menschen ohne Behinderung für Bedürfnisse und Anliegen zu sensibilisieren – ihnen die Chance zu geben, neue Sichtweisen und Erkenntnisse zu gewinnen.

«mittendrin» gibt es nun bereits seit 10 Jahren. Zweimal im Jahr erhalten alle Haushalte im Fürstentum Liechtenstein die Zeitschrift per Post zugesandt. Wie sehen Sie die Publikation heute? Gibt es Verbesserungen, die sie noch wertvoller machen?
BKR: Ich gratuliere den Machern von «mittendrin» ganz herzlich für die immer gut gelungene Zeitung. Es ist mir jedes Mal eine Freude, wenn «mittendrin» in meinem Briefkasten liegt. Die Themenschwerpunkte sind gut gewählt und decken einen Grossteil des gesamten Lebensspektrums ab. Das Erscheinungsbild ist sehr sympathisch und frisch. Eine Zeitung, die ich gerne zur

Hand nehme. Herzlichen Dank an das Redaktionsteam – und allen voran Eva Wohlwend – für ihren schon über 15-jährigen Einsatz für «mittendrin».

Frau Kubik-Risch, im Rahmen Ihres Engagements amten Sie auch als Vizepräsidentin des Vereins für Menschenrechte. Inwieweit können Sie in dieser Funktion «mittendrin» wichtige Impulse geben?
BKR: Ich sehe das eher umgekehrt. Ich erhalte von Menschen, die in der Zeitschrift von sich und ihrer Situation berichten, Anregungen, die ich weiterdenken und bei Bedarf auch in den Vorstand des Vereins für Menschenrechte einbringen kann.

Die erste Ausgabe erschien im Jahr 2012 am Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung. Damals fand dieser Tag zum 19. Mal statt, in diesem Jahr wird es das 29. Mal sein. Was hat sich in den 10 Jahren getan und wo gibt es noch Handlungsbedarf?
BKR: Die letzten Jahre wurden aus meiner Sicht einige Barrieren reduziert. Hier denke ich vor allem an die Barrierefreiheit von öffentlichen Bauten. Auch im Bereich der Sensibilisierungsarbeit wurde einiges geleistet – vor allem durch den Behinderten-Verband über verschiedenste Projekte. Die Behindertenrechtskonvention ist mittlerweile erfreulicher Weise endlich in greifbare Nähe gerückt. Mit der Konvention erhalten Behörden, Organisationen wie auch Einzelpersonen ein Instrument, das hilft, Hindernisse und Barrieren abzubauen sowie nötige Strukturen aufzubauen, damit eine gleichwertige Teilhabe für Menschen mit Behinderung in verschiedensten Lebensfeldern schneller realisierbar wird.

Herzlichen Dank Frau Kubik-Risch für dieses Gespräch und die doch positive Einschätzung. Als Redaktionsmitglied von «mittendrin» freut es mich, persönlich auch immer wieder einen kleinen Teil zur Entwicklung dieses Themas beitragen zu können.

Bernadette Kubik-Risch

«mittendrin»
01 12/2012
Vanessa
Josef
Magdaléna
Noah
Nicole
miteinander füreinander

«mittendrin»
02 06/2013
Florina
Paulina
miteinander füreinander

«mittendrin»
03 11/2013
Nicole
miteinander füreinander

«mittendrin»
10 06/2017
Fabian
miteinander füreinander

«mittendrin»
11 12/2017
Weiss wie Schnee
miteinander füreinander

«mittendrin»
12 07/2018
Pipu
Rita
miteinander füreinander

«mittendrin»
04 06/2014
Andreas
Urs
miteinander füreinander

«mittendrin»
05 11/2014
Heidi
Bernadette

«mittendrin»
06 06/2015
Michel
miteinander füreinander

«mittendrin»
13 11/2016
Marco
Andreas
Stephanie
miteinander füreinander

«mittendrin»
14 07/2019
Sven
Niki
miteinander füreinander

«mittendrin»
15 12/2019
Elias &
Samuel

«mittendrin»
07 12/2015
Christine
Röbi
Michaela
miteinander füreinander

«mittendrin»
08 06/2016
Eliane
Andreas
miteinander füreinander

«mittendrin»
09 10/2016
Cassandra
Walter
miteinander füreinander

«mittendrin»
16 07/2020
Kai
miteinander füreinander

«mittendrin»
17 12/2020
miteinander füreinander

«mittendrin»
18 7/2021
miteinander füreinander

Ein sinnvolles Projekt das Spass macht

Das Redaktionsteam von «mittendrin» trifft sich seit 10 Jahren regelmässig um gemeinsam die nächste Ausgabe ‚auf den Weg zu bringen'. Gedanken von Mitglied Rita Pfiffner zur Entstehung einer Ausgabe.

Ich persönlich nehme sehr gerne an den Redaktionssitzungen teil. Nicht nur, weil ich gerne mitarbeite, auch weil ich es interessant finde, mich immer wieder mit den anderen Redaktionsmitgliedern auszutauschen. Wir sind eine sehr gemischte Gruppe. Und wäre ich nicht beim Redaktionsteam dabei, hätte ich einige wohl nie kennengelernt.

Da diese Zeitschrift ‚nur' zweimal im Jahr erscheint, greift es vor allem grundlegende Themen zu Menschen mit Beeinträchtigung auf. Themen, die unabhängig von aktuellen Begebenheiten immer wieder Bedürfnisse und Probleme aufzeigen, oder aber einfach das Sein miteinander, das Verständnis füreinander fördern sollen.

Wenn wir uns zur Redaktionssitzung treffen, wird zuerst das übergeordnete Thema der nächsten Ausgabe bestimmt. Jedes Redaktionsmitglied hat die Möglichkeit, ihm Wichtiges vorzuschlagen, die Redaktionsleitung zeigt ebenfalls Vorschläge auf. Nach der Themenwahl bringt jeder seine Ideen ein. Es wird gemeinsam überlegt, welche Bereiche und Aspekte man dazu aufgreifen will, Inhalte und die Art der Umsetzung wird besprochen.
Dann wird eingeteilt, wer welchen Artikel recherchiert und schreibt. Wenn jemand eine konkrete Idee eingebracht hat, hat dieses Mitglied auch als erstes die Wahl, ob es dazu etwas schreiben möchte. Oder aber man meldet sich für die Umsetzung des Artikels, der persönlich am meisten interessiert.

Die Artikel werden allein oder zu zweit geschrieben. Das hängt davon ab, wie der Inhalt aufbereitet werden soll und auch wie gut jemand selbstständig schreiben kann.

Alle Ausgaben der letzten 10 Jahre können unter https://lbv.li/mittendrin.php nachgelesen werden.

LAK
Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe

Tagespflege: Jetzt neu auch in Eschen

Abwechslung. Unterhaltung. Kontakte. Raus aus den vier Wänden.

Geniessen Sie von Montag bis Freitag professionelle Pflege und Betreuung in unserer Tagespflege. Bei Bedarf organisieren wir für Sie die nötige Therapie. Gerne können Sie einige Stunden, einen halben oder gleich einen Tag in der Tagespflege verbringen. Auch zur Entlastung von pflegenden Angehörigen. Selbstverständlich ist auch ein Schnuppertag möglich. Wir freuen uns auf Sie.
Neu empfangen wir Sie in unseren Häusern St. Martin in Eschen und St. Florin in Vaduz.

Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe,
Case Management, Bahnstrasse 20, FL-9494 Schaan,
+423 239 12 25, case.management@lak.li, www.lak.li

Eva hat die redaktionelle Leitung. Sie stellt nach der Redaktionssitzung die Übersicht zusammen: Wer schreibt was, wie lange sollen die einzelnen Artikel sein, müssen Fotos gemacht werden, und wann ist Abgabetermin der Texte. Dann geht's ans Schreiben. Die Redaktionsmitglieder arbeiten selbstständig weiter. Sie nehmen untereinander Kontakt auf, wenn sie ein gemeinsames Thema erarbeiten und/oder kontaktieren die jeweilige Ansprechperson direkt.

Nach Abgabe der Texte werden diese nochmals überarbeitet, allfällige Korrekturvorschläge zurückgemeldet und das Okay der Interviewpartner eingeholt. Die Gestaltung im bewährten Layout folgt. Sie geht einher mit letzten textlichen Änderungen und Ergänzungen, Bearbeitung der Fotos und dem ‚Gut zum Druck' der Inserenten.

Bevor die Zeitschrift gedruckt und kostenfrei in alle Haushalte verteilt wird, bekommen die Redaktionsmitglieder sie fertig gestaltet zur Ansicht. Letzte kleinere Korrekturen können auch jetzt noch gemeldet werden.

Denn «mittendrin» versteht sich als gemeinsames Projekt aller Redaktionsmitglieder, und alle sollen persönlich hinter jeder Ausgabe stehen können. Diese Redaktionstreffen und Diskussionen mit meinen Kolleginnen und Kollegen, die andere Beeinträchtigungen haben als ich, haben mir immer wieder Aspekte aufgezeigt, die mir noch nicht bewusst waren. Auch darum ist die Arbeit in diesem Team bereichernd. Dass mir das Schreiben Spass macht, dass es für mich Sinn macht, an solch' einem Projekt mitzuarbeiten, und dass ich mich jedes Mal wieder freue, wenn ich unsere neuste Ausgabe in den Händen halte, versteht sich von selbst. Wäre ich sonst seit so vielen Jahren mit dabei?

CONCORDIA
Kundencenter Vaduz
Austrasse 27 · 9490 Vaduz
Kundencenter Eschen
St. Martins-Ring 1 · 9492 Eschen
Telefon +423 235 09 09 · liechtenstein@concordia.li · www.concordia.li

Die Zeitschrift mit dem roten Punkt

Nachdem es ‚unsere' Zeitschrift nun 10 Jahre gibt und zweimal im Jahr kostenlos an alle Haushalte verteilt wird, wollten unsere Redaktionsmitglieder Nicole Hanselmann und Rita Pfiffner wissen, ob sie bei den Menschen überhaupt bekannt ist und ob sie gelesen wird. Die zwei waren in Balzers, Triesen und Vaduz unterwegs und haben Personen, die ihnen begegnet sind, danach gefragt.

„Kennen Sie die Zeitschrift «mittendrin»?" Etwa die Hälfte der befragten Personen verneinten dies spontan. Ein Grund dafür wäre, dass viele Gratiszeitungen verteilt werden und man sich an eine Publikation, die nur zweimal jährlich erscheint, dann wohl zu wenig erinnern kann.

Unsere Frage wurde – von einigen Personen der anderen 50 Prozent – aber genauso spontan bejaht. Manche erinnerten sich erst, als wir ihnen ein Exemplar der Zeitschrift zeigten. Jemand dazu: „Ich schaue ja alle Post immer durch und erinnere mich an das Logo mit dem roten Punkt, das ist sehr einprägsam."

Diejenigen, die «mittendrin» kannten, äusserten sich durchwegs positiv: „Es ist ein gutes Heft, und wenn ich Zeit habe, schaue ich es mir sehr gerne an." Andere wurden noch konkreter: „Integration und Inklusion ist sehr wichtig. Daher ist es zum Beispiel naheliegend

und notwendig, dass wir Menschen mit besonderen Bedürfnissen hier in unserem Land in die Arbeitswelt integrieren."

Eine sehr aussagekräftige Antwort erhielten wir von Melanie Thalmann, die selbst auf den Rollstuhl angewiesen ist: „Es ist ein interessantes Heft, sehr übersichtlich, gut zu lesen und nicht überladen. Ich habe unter anderem einen Artikel zum Thema ‚unsichtbare Behinderungen' Menschen in meinem Umfeld zum Lesen weitergegeben. Daraufhin haben sie verstanden, dass auch ich solche Beschwerden, die man nicht sieht, habe. Das hat ihnen die Augen geöffnet. Das zeigt, dass die Beiträge auch für Menschen ohne Beeinträchtigungen interessant sind und auch für Themen sensibilisieren, die nicht offensichtlich sind."

Die Beiträge sensibilisieren und klären auf, sagte uns Melanie Thalmann.

Auch wenn wir erst etwas enttäuscht waren, dass viele Menschen auch nach 10 Jahren die Zeitschrift noch nicht kennen, so wollen wir letztlich doch eine positive Bilanz ziehen:
Wenn wir auch nur ab und an dazu beitragen können Berührungsängste abzubauen, Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigung sichtbar zu machen und einen kleinen Beitrag zu Verständnis und Inklusion in Liechtenstein zu leisten, mindert das nicht den Sinn und den Wert unserer Arbeit. Ja und ausserdem macht es uns immer wieder sehr viel Spass bei der Entstehung einer Ausgabe mit dabei zu sein.

Prothesen | Orthesen | Orthopädische Schuhe und Schuhkorrekturen | Schuheinlagen | Ganganalysen Bandagen | Kompressionsstrümpfe

Negele Orthopädie
Triesen Sargans

Florin Negele
dipl. Orthopädie-Schuhmacher
Donat Negele
dipl. Orthopädie-Schuhmacher
Anika Benz-Negele
dipl. Orthopädie-Technikerin
www.orthopädie-negele.li

ORS Ortho Reha Suisse OSM
Mitglied der Fachverbände Ortho-Reha-Suisse und Schweizer Orthopädie-Schuhmacher-Meister

Triesen: Landstr. 310 T +423 392 40 82 info@orthonegele.li
Sargans: St. Gallerstr. 3 T +81 723 40 82 info@orthonegele.ch

‚in die Runde gefragt‘

Zu unserem Jubiläum haben wir um Statements zu unserer Zeitschrift gebeten. Bekannte, Passanten, aber auch Redaktionsmitglieder kommen zu Wort. Unser Redaktionsmitglied Renate Wohlwend bedankt sich bei Lotte Bühler und Silva Grubenmann für die Zeit, die sie sich für nachfolgende Gespräche genommen haben.

GESPRÄCH MIT LOTTE BÜHLER

Kennst Du die Zeitung «mittendrin»? LB: Ja, die mit dem roten Punkt … und, wenn’s mir recht ist, steht auf dem Titelblatt ‘miteinander füreinander‘.

Stimmt, blätterst Du denn manchmal in dieser Zeitung? LB: Blättern? Nein, mich interessieren die Artikel und meistens lese ich sie von der ersten bis zur letzten Seite – die Themen gehen uns alle an. Es ist wichtig, die Sichtweise der Menschen mit Einschränkungen besser verstehen zu lernen. Mich freut’s, wenn eine neue Ausgabe im Briefkasten liegt.

Gibt es einen Artikel, an den Du Dich erinnerst, oder eine Ausgabe, die Dir besonderen Eindruck gemacht hat? LB: Gut gefallen hat mir die Ausgabe mit den Tieren als Helfer. Solange man gesund ist, bedenkt oder beachtet man viel zu wenig, wie hilfreich eine so intensive Wechselbeziehung zwischen Mensch und Tier sein kann. Ich treibe selbst gerne Sport. Die Berichte über sportliche Leistungen der jungen Menschen mit Einschränkungen berühren mich sehr. Wenn in der Zeitung ein Aufsatz über Sport steht, so lese ich diesen zuerst.

In Deiner Wohngemeinde Mauren gibt es das Birkahus und die beschützte Werkstatt. Was sind Deine Gedanken, wenn Du Menschen mit Behinderung begegnest?

Lotte Bühler und Silvia Grubenmann sind an unseren Themen interessiert.

LB: Manchmal habe ich das Gefühl, von Menschen mit besonderen Bedürfnissen so herzlich gegrüsst zu werden, als würden wir uns gut kennen. Tatsächlich kenne ich viele vom Sehen und weiss, dass sie entweder auf dem Weg zur Arbeit sind oder heimgehen. Bei Begegnungen im Dorf macht es für mich keinen Unterschied, ob ein Mensch gesund oder eingeschränkt ist. Menschen mit besonderen Bedürfnissen sind ja meist sehr empfindsam und deswegen bin ich verunsichert, wie ich mich im Fall einer direkten Konfrontation richtig verhalten soll. Das geht sicherlich vielen anderen gleich – vielleicht könntet ihr im «mittendrin», einmal ein paar Tipps dafür geben.

Dein Anliegen werde ich gerne weiterleiten. Also meinst Du, dass es die Zeitschrift auch weiterhin geben soll? LB: Unbedingt! Dieses Medium macht mir bewusst, dass ich für meine Gesundheit dankbar sein darf, dabei aber meine Empathie für Menschen mit besonderen Bedürfnissen bewahre.

GESPRÄCH MIT SILVIA GRUBENMANN

Kennst Du unsere Zeitschrift? SG: Mein Mann war 10 Jahre im Rollstuhl, da hat man einen ganz besonderen Bezug zu Institutionen, die sich für die Anliegen von Menschen mit Behinderung engagieren. Demnach weiss ich auch, dass «mittendrin» die Zeitung des Liechtensteiner Behinderten-Verbandes (LBV) ist.

Liest Du alles in jedem Heft, das erscheint? SG: Nein, nicht alles, aber in jeder Ausgabe finde ich etwas Interessantes. All‘ die Jahre waren für mich Informationen wichtig, die mir und meinem Mann den Alltag erleichtern konnten: Rollstuhl, Bewegung, Hilfsmittel. Da mein Mann daheim war, interessierte mich besonders alles rund um das Thema häusliche Betreuung und Pflege.

Also bist Du durch die Krankheit Deines Mannes auf den LBV aufmerksam geworden? SG: Wenn ein Elternteil nach und nach langsam auf Hilfe angewiesen wird, kann man sich vorbereiten, rechtzeitig erkundigen. Aber bei plötzlicher Einschränkung ist das ein Schock. Ich war und bin dem LBV sehr dankbar für die kompetente Hilfestellung. Auch ohne Spitex geht es gar nicht.

Was gefällt Dir denn besonders an unserer Zeitschrift? SG: Die Zeitung hat ein angenehmes Format und Layout, die Texte sind gut lesbar und auch verständlich geschrieben. Ich mag nicht so gerne, wenn kaum verständliche Fremdwörter einfliessen, obwohl man dasselbe auf gut Deutsch schreiben könnte. Ausserdem gefällt mir die Themenvielfalt – da ist für jeden Leser etwas dabei.

Erinnerst Du Dich an einen Artikel, der Dir Eindruck gemacht hat? SG: Ich habe im Lauf der Jahre vielerlei Artikel gelesen, auf die ich wegen des Themas aufmerksam wurde, oder weil Personen involviert waren, die ich kenne. So etwas liest man doch bevorzugt gerne.

Gibt es bestimmte Themen, die Du Dir wünschst? SG: Ja, z.B. Tipps für rollstuhlgängige Ausflüge in der nähe-

ren Umgebung. Ich meine mich zu erinnern, dass schon darüber berichtet wurde, aber eine Wiederholung oder Aktualisierung wäre sicherlich für Menschen mit Gehbehinderung oder im Rollstuhl interessant.

Das ist ein guter Vorschlag, den ich gerne weiterleiten werde. Also meinst Du, dass es ‚uns' auch weiterhin geben soll? SG: Auf alle Fälle! Diese Zeitung zeigt den Gesunden, wie Menschen mit besonderen Bedürfnissen unsere gemeinsame Welt sehen und erleben.

REDAKTIONSMITGLIED ANDREA WOHLWEND

Meine Mitarbeit in der Redaktion hat mir die Sicht in die verschiedenen Schicksale von Menschen nähergebracht. Oft haben unsichtbare Behinderungen einen noch grösseren Leidensdruck, der erste Blick täuscht oft. Mir gefallen besonders Themen wie Geschichten über persönliche Lebensläufe, wichtige Informationen für Menschen mit Behinderung und ihre Familien sowie Angebote für Hilfsmittel und Tipps für Unterstützungen. Ich bin dankbar, dass ich in all' diesen Jahren verschiedene Lebenswege aufzeigen durfte.

Andrea Wohlwend und Christine Miescher sind viele Jahre im Team.

REDAKTIONSMITGLIED CHRISTINE MIESCHER

Ich bin seit 2006 beim Redaktionsteam. Die damalige Vertretung war auf der Suche nach einer Person mit Sonderschulbildung, die fähig genug ist mitzumachen. Es waren verschiedene Behinderungsarten, wie zum Beispiel blind, gehörlos, körperbehindert vertreten, aber auch Vereine wie der Liechtensteiner Behinderten-Verband, die Selbsthilfegruppe unanders oder die Regionalgruppe der Gesellschaft Multiple Sklerose (MS).

Bis 2011 haben wir Zeitungsseiten im Volksblatt und im Vaterland veröffentlicht. Dies zu verschiedenen Themen wie Finanzen, Wohnen und Arbeiten, Reisen, selbstbestimmtes Leben, leichte Sprache und mehr. 2012 kam dann die Idee einer eigenen Zeitung mit ähnlichen Themen, die zweimal jährlich im Sommer und im Dezember erscheint. Als eigene Zeitung feiern wir nun unser 10-jähriges Jubiläum. Auch nach 16 Jahren bin ich noch gerne dabei und freue mich auf viele weitere Ausgaben.

Das Team von H+M Wohnkeramik gratuliert zur 21. Ausgabe.

DEMENZ.LI – MATTHIAS BRÜSTLE

Demenz Liechtenstein möchte möglichst alle Menschen in Liechtenstein erreichen und sichtbar sein; aus diesem Grund sehen wir «mittendrin» als regelmässig erscheinendes Printmedium selbstverständlich auch als geeignete Werbe- und Informationsfläche für unsere Angebote. Zudem geht es im Speziellen um Solidarität: Menschen mit Demenz sind häufig in der Ausübung eines möglichst selbstbestimmten Lebens behindert, einerseits durch die Erkrankung selbst, vielfach aber auch durch die gesellschaftlichen Umstände. Vielleicht können wir u.a. durch die Sensibilisierung der Menschen ohne Demenz ein wenig zur Verbesserung der Situation beitragen.

GARAGE OEHRI AG – CHRISTIANE NISSEL

Mit unseren Inseraten im «mittendrin» möchten wir dem LBV für seine Arbeit Danke sagen!

H+M WOHNKERAMIK TEAM

Mit unserer Werbung unterstützen wir das «mittendrin» am Fortbestand. Es ist eine wichtige Plattform für alle Leser und weckt mit den Erfahrungsberichten und Interviews Verständnis für Menschen, die nicht immer auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

DAS FOTO-KAUFMANN TEAM

Wir gratulieren recht herzlich zum 10. Geburtstag! Für uns ist diese Zeitschrift ein ideales Werbemittel, da sie nicht nur durchgeblättert wird, sondern auch garantiert gelesen wird. Die Themen sind immer aktuell, informativ und sehr gut geschrieben. Liebes «mittendrin»-Team wir wünschen euch weiterhin viele und interessante Beiträge und macht so weiter.

Hallo und Tschau

Neubesetzung beim LBV Team – Kristina Sprenger übernimmt Aufgaben von Julia Studer.

«Kein Bild wird bunt, wenn wir es mit den immer gleichen Farben bemalen»

KRISTINA SPRENGER – Ich möchte mich kurz vorstellen, damit sie liebe Leserin, lieber Leser, sich ein Bild von mir machen können. Ich arbeite seit dem 1. September im Büro für Gleichstellung beim Liechtensteiner Behinderten-Verband. Ich habe diese Stelle von meiner Vorgängerin Julia Studer übernommen.

Ich bin gut gestartet und durfte bereits mein vielfältiges Aufgabenfeld besser kennen lernen. Neben der Öffentlichkeitsarbeit, der Sensibilisierung, wie auch verschiedenen Projektarbeiten, gehört es zu meinen Aufgaben, im Redaktionsteam von «mittendrin» mitzuwirken. Meine Motivation im Büro für Gleichstellung zu arbeiten ist vielfältig. Ein Hauptgrund ist, dass ich in meinem Berufsleben immer wieder mit Menschen gearbeitet habe, welche mit Stigmatisierungen und Ausgrenzungen konfrontiert wurden. Gerne möchte ich helfen, diese Missstände zu verändern. Ich vertrete die Meinung, dass die Aufklärung und die Sensibilisierung wichtige Teile der Inklusion und der Gleichstellung sind. Ich bin immer wieder überrascht und begeistert, wie viel wir voneinander lernen können, wenn wir mit einem offenen und neugierigen Blick auf unsere Umwelt und unser Gegenüber zugehen.

Wie es in dem Titel-Zitat sehr schön geschrieben steht, empfinde ich unsere Vielfalt als Bereicherung für die Gesellschaft. Jede Nuance darf ihren Platz in unserer Allgemeinheit haben und somit das Bild bunter und spannender machen. Ich freue mich sehr, mich mit meinen Ideen und mit meiner Kreativität für die Sichtbarkeit und die Inklusion von Menschen mit Behinderungen einzusetzen.

JULIA STUDER – Ich durfte während 6 Jahren die Entstehung der Zeitung «mittendrin», begleiten. Ich durfte Teil eines tollen Redaktionsteams sein und viele berührende Geschichten lesen. Dafür bin ich sehr dankbar. Ich wünsche dem Redaktionsteam weiterhin viel Erfolg und gute Ideen für mindestens 10 weitere Jahre.

«Ich kann es!»

Autorin Masha Bagheri Hosseini
Illustration Behnam Bahrami und Masha Bagheri Hosseini, Edition Fuchs & Hase

Das Kinderbuch erzählt von der Raupe Tuta, die seit ihrer Geburt krank und schwach ist. Das Tageslicht schmerzt auf ihrer Haut, so dass sie nur unter einem Blatt sitzen kann und andere Tiere bitten muss, ihr Wasser und Nahrung zu bringen. Tuta ist oft traurig und weint. Trost findet sie schliesslich bei einem Marienkäfer, der Tuta Hoffnung macht und ihr die Kraft gibt, nicht aufzugeben.

Die Autorin Masha Bagheri Hosseini wohnt bereits seit neun Jahren in Liechtenstein. Sie hat dieses Buch vor allem den Schmetterlings-Kindern, aber auch Kindern, die eine andere Behinderung haben, gewidmet.

Ich bin anders als du – ich bin wie du Wendebuch mit Spieltipps

Autorin und Illustratorin Constanze von Kitzing
Carlsen Verlag, ISBN 978-3-551-17287-7

Ein Bilderbuch, das alle Kinder einlädt, einander mit Spass, Unbefangenheit und Respekt kennenzulernen. Es gibt nichts Schöneres als gemeinsam ein Bilderbuch anzuschauen: Und das geht mit dieser praktischen Riesenformatausgabe besonders gut. Jetzt können viele Kinder gleichzeitig gucken, gemeinsam blättern und zusammen überlegen, was die vielen gezeigten Kinder in dem Buch an sich selbst an Unterschieden und Gemeinsamkeiten feststellen. Jedes Umblättern wird ein Aha-Erlebnis, regt zu Gesprächen an und fördert Empathie und Selbstbewusstsein.
„Dieses Buch hält sowohl den Kleinsten als auch älteren Kindern und Erwachsenen einen Spiegel vor. Das Wendebuch gibt ein gutes Gefühl von Zusammengehörigkeit. So gelingt es dem Buch mit unseren Vorurteilen zu spielen und diese auf liebevolle Weise zu hinterfragen, ohne mit dem erhobenen Zeigefinger daherzukommen.“ (Jury KIMI-Siegel)

OMNI
Bücher, Spiele und mehr...
Telefon 00423 373 71 84
www.omni.li
9492 Eschen
St. Luzi-Strasse 18
books@omni.li
9494 Schaan
Poststrasse 27
schaan@omni.li

DEMENZ
LIECHTENSTEIN
www.demenz.li